

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sehr mäßig gehalten ist, aber eben weil sie mäßig ist, kann sie Wirkung haben; mit dem Hinanzwerfen von Kraftstellen lockt man keinen Hund von der Ofenbank, wenn man aber gerechtfertigte Wünsche ausspricht in maßvoller Weise, so ist die Möglichkeit vorhanden, daß sie mehr Wirkung erzielen, namentlich, wenn Sie die Erwartung erfüllt sehen werden, daß in wirthschaftlichen Verhältnissen keine Politik getrieben wird. (Bravo.)

Dechant von Pflügl: Ich bitte um das Wort zu einer tatsächlichen Richtigstellung.

Vorsitzender: Herr Dechant v. Pflügl hat das Wort.

Dechant v. Pflügl: Nach dem, was unser verehrter Herr Vorredner geäußert hat, kommt es heraus, als ob ich bei den Reichsraths-Sitzungen selten zugegen gewesen wäre; das ist nicht der Fall! (Rufe: Von Grundsteuersachen ist die Rede!) Mein verehrter Vorredner wird mir auch das Zeugniß geben, daß vielleicht im ganzen Hause nicht ein Abgeordneter ist, der die Sitzungen so fleißig besuchte als ich, denn es gibt im ganzen Jahre höchstens zwei Sitzungen, denen ich nicht beiwohnte. Was der Herr Vorredner gesagt hat, daß ich krank gewesen sei — ja, ich war einmal krank; aber ich muß Eines zur Aufklärung sagen: Es kommen Fälle vor, wo man mit der Majorität nicht stimmen will des Volkes wegen und mit der Minorität nicht stimmen darf. (Ho-Rufe.)

In der ganzen Welt gibt es eine gewisse Ordnung, und wenn diese Ordnung gestört wird, kommt man auf einen polnischen Landtag. Mein Vorredner wird sagen, daß verschiedene Clubs sind. Wenn die Majorität eines solchen Clubs es zum Clubbeschlusse macht, für irgend einen Antrag zu stimmen, dürfen die Mitglieder nicht dagegen stimmen, wenn man dem Club angehört. Es muß ein Club sein, wir brauchen ihn auch nicht, können es aber nunmehr nicht anders machen. (Rufe: Wir brauchen keinen Club. Ungeheurer Lärm und Murren.)

Wenn ein Clubmitglied für einen Clubbeschlusse nicht stimmen kann und dagegen auch nicht, so geht es hinaus. (Rufe: Ja so! das ist gefehlt.)

Dr. Schaup: Ich bitte um das Wort zu einer Richtigstellung.

Vorsitzender: Herr Dr. Schaup hat das Wort.

Dr. Schaup: Meines Erachtens ist die Darstellung des Herrn Abgeordneten über den Club unrichtig. Wenn ich durch meinen Club in Preßion komme in einer Angelegenheit, die meinem Lande zum Schaden gereicht, so trete ich aus dem Club. (Bravo!) Wenn der Herr Vorredner sagt, man müsse in einem Club sein, hier an mir haben Sie ein lebendes Beispiel von Einem, der in keinem Club ist, weil ich ausgetreten bin. (Bravo!)

Ueber Antrag des Hrn. Hoppichler wird Schluß der Debatte angenommen und gelangten die fünf Punkte der Resolution einzeln